

## Update der Information zur Situation in Bulgarien vom 27. Juni 2014

**Berlin, den 29. Juni 2014.** Nach den jüngsten Erkenntnissen möchten wir unsere am vergangenen Freitag erfolgte Pressemitteilung wie folgt aktualisieren und alle Kunden und Geschäftspartner zur aktuellen Situation in Bulgarien informieren: ausgelöst von nach derzeitigem Sachstand **unbegründeten Gerüchten** über Probleme im bulgarischen Bankensektor haben Kunden aus Verunsicherung vermehrt lokale Bankfilialen aufgesucht, um Guthaben abzuheben. Eine der davon am Freitag betroffenen Banken war unser Partner aus Bulgarien, die Fibank, ihrerseits das größte unabhängige Bankinstitut des Landes.

Nach mittlerweile erhärteten Erkenntnissen wurde die **auf reinen Gerüchten basierende Unruhe bewusst von Kriminellen** ausgelöst. Die bulgarischen Behörden haben entschlossen und schnell reagiert. Erste vermutliche Verursacher wurden bereits am Wochenende und damit innerhalb weniger Stunden von den bulgarischen Behörden identifiziert und festgesetzt. Die politischen Akteure aller Parteien haben schnell und entschlossen gehandelt: Am heutigen Sonntagabend hat sich der bulgarische Präsident Herr Plevneliev in einer Fernsehansprache zu Wort gemeldet, und versichert, dass, so wörtlich, „alle politischen Parteien und Institutionen ihre Entschlossenheit und Bereitschaft verkünden, alle erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und alle Maßnahmen umzusetzen, um die Stabilität des Bankensektors zu gewährleisten“. Er führte weiter aus, dass das Geld aller Kunden, das in Banken in Bulgarien angelegt ist, sicher ist und die Banken am Montag ihre Geschäfte im normalen Geschäftsbetrieb fortführen. **„Es gibt keine Bankkrise. Das Banksystem ist stabil“, so der Präsident Bulgariens.** Bulgarien konnte erst am letzten Freitag an den internationalen Kapitalmärkten eine 10-jährige Anleihe in Höhe von 1,49 Mrd. EUR für einen Zinssatz von 3,1% platzieren und besitzt mit 19% des BIP (Stand Ende 2013, Quelle Eurostat) eine der geringsten Schuldenquoten in ganz Europa.

Die Fibank hat bereits am Sonntagabend auf ihrer Internetseite bekräftigt, dass alle Filialen der Bank auch am morgigen Montag, den 30. Juni 2014, ihren **normalen Geschäftsbetrieb** weiterführen, kein Grund zur Besorgnis der Kunden bestünde und die Bank mit ausreichender Liquidität ausgestattet sei. Über das Wochenende hinweg wurde der Zahlungsverkehr (Geldautomaten, Überweisungen, Onlinebanking) wie gewohnt und ordnungsgemäß abgewickelt.

Da sich die Fibank auf Grund des erhöhten Kundenaufkommens zunächst vollumfassend um ihre Kunden im Heimatmarkt kümmern möchte, und durch zügige und von der Bank gewohnt hohen Servicelevels zur schnellen Beruhigung der durch die Gerüchte entstandenen Situation beitragen möchte, hat uns die Bank nach Rücksprache gebeten, zunächst in den kommenden Tagen bis zur Beruhigung auf die Vermittlung von Neugeschäft zu verzichten. Die Fibank geht nach derzeitiger Einschätzung davon aus, dass sich innerhalb der nächsten Tage das Kundenaufkommen im lokalen Markt normalisiert.

Wir hoffen und gehen mit der gesamten Öffentlichkeit und auf Basis aller uns extern vorliegender Informationen davon aus, dass sich die Situation mit den von den bulgarischen Behörden und den Banken ergriffenen Maßnahmen sehr zügig normalisiert.

Alle Einlagen bis zum Gegenwert von 100.000 EUR je Bank und Kunde (entspricht auch dem maximalen Einlagenvolumen pro Kunde) sind zudem durch den bulgarischen Einlagensicherungsfonds abgesichert, der gemäß EU-Richtlinie 2009/14/EG eingerichtet worden ist. Die Einlagensumme je Kunde für deutsche Kunden ist auf 100.000 EUR beschränkt, so dass alle Einlagen unter diese Grenze fallen. Bei weiteren Fragen zur Situation können Sie sich gerne an unseren Kundenservice wenden.